

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **26 (1917)**

Heft 28

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

brauchs- und Verkehrssteuern scheint aber diese Lösung massgebenden Orts doch den Vorzug finden zu sollen und das ist es, was uns veranlasst, die Aussichten des Hotelgewerbes heute früher denn je zu bezeichnen.

Mit der Finanz- und Verwaltungsreform des Bundes hatte sich jüngst auch die freisinnig-demokratische Partei, also die stärkste politische Gruppe unseres Landes zu beschäftigen. Das orientierende Referat war Herrn Nationalrat Dr. Meyer-Zürich übertragen worden, der sich seiner Aufgabe in auszeichnender Weise entledigte, dabei aber zu einer Schlussfolgerung kam, die namentlich in Kreisen des Verkehrs, wie der Industrie- und Handelswelt starke Beunruhigung auslösen muss. Herr Dr. Meyer geht von der Erkenntnis aus, dass die Zolleinnahmen für sich allein eine recht mangelhafte und höchst schwache Grundlage des eidg. Finanzhaushaltes bilden und möchte daher die Staatsfinanzen auf einer Basis aufbauen, die die bisherige Abhängigkeit des Bundes von den Zollerträgen nicht für allemal beseitigt. Zugleich Gegner der direkten Bundessteuer verlangt Dr. Meyer einen elastischen, zu Konzessionen fähigen Zolltarif, der eine aktive, energische Handelspolitik gestattet; immerhin verwirft er auch die Zölle keineswegs ganz, sondern verurteilt nur die hohen Zollsätze, welche als Hindernis einer kraftvollen Handelspolitik angesprochen werden müssen, hält es aber im übrigen für opportun, auch den Zolleinnahmen einen entsprechenden Platz im Staatshaushalt einzuräumen, damit nach dem Kriege bei steigenden Erträgen ein Fonds zur Bestreitung unerwarteter Erfordernisse geschaffen werden könne. Ohne also die Zölle ganz abzulehnen, legt indessen Nat.-Rat Meyer das Hauptgewicht der Finanzreform auf ein anderes Gebiet. Er verlangt die organische Weiterbildung der finanziellen Mittelbeschaffung in der Richtung hin, die dem Bund anlässlich der Verfassungsänderung in den Jahren 1848 und 1873 zugewiesen wurde, d. h. auf dem Gebiet des Wirtschafts- und Verkehrslebens. Gut verständlich ausgedrückt heisst das: Verbrauchs- und Verkehrssteuern, und Dr. Meyer sagt denn auch: Was diejenigen Verbrauchssteuern anbelangt, die im Finanzprogramm des Bundes stehen, so liegt ihr charakteristischer Unterschied darin, dass sie nicht auf Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs gelegt werden, sondern dass sie Luxusobjekte treffen. Steuern auf Luxusverbrauch bringen aber nur dann etwas Wesentliches ein, wenn sie einen weitverbreiteten allgemeinen Luxus treffen. In dieser Hinsicht sind Tabak und alkoholische Getränke nach der übereinstimmenden Ansicht aller Finanzwissenschaftler und Finanzpraxis geradezu ideale Besteuerungsobjekte.

Mit wenig Worten skizziert das also Herr Dr. Meyer ein recht belangreiches Finanzprogramm, das uns unter Umständen auch noch höhere Zölle, sicher aber Verbrauchssteuern bringen wird, die in erster Linie wieder das Hotelgewerbe belasten dürften. Denn die Steuer auf Tabak und alkoholische Getränke wird sich neben dem Weinhandel zunächst in der Hotellerie bemerkbar machen, ihren Geschäftsgang beeinträchtigen und selbstredend auch ihre Rendite schmälern. Allerdings wird der Hotelier versuchen, die neue Belastung auf seine Kunden abzuwälzen, allein dieser Schritt würde einerseits die Konsumation herabdrücken und andererseits wahrscheinlich manchen bisherigen Gast veranlassen, inskünftig zu Hause zu bleiben. Die proponierten Verbrauchssteuern auf Luxusartikel, sofern sie zur Einführung gelangen, bedeuten demnach einen neuen harten Schlag gegen die Interessen der Hotellerie und werden in Verbindung mit den neu eingeführten Tazuschlägen im Personen- und Gepäckverkehr, der Erhöhung der Post-, Telegramm- und Telephongebühren einen unheilvollen Einfluss auf die Entwicklung des Fremdenverkehrs nach dem Kriege ausüben. Nach sechs Fehlversuchen eröffnet eine solche Sachlage nicht gerade angenehme Perspektiven und wenn auch die Hoteliers stets bereit waren und bereit sind, dem Staat zu geben, was des Staates ist, so würden sie sicherlich eine Finanzreform vorziehen, deren Kosten alle Volksteile in gleicher Weise belasten, statt nur einzelne Erwerbszweige, die wie das Hotelgewerbe ohnehin unter den wirtschaftlichen Folgen des Krieges fast zusammenbrechen. Jedenfalls aber lassen die heutigen Steuerentwürfe, wie sie sich aus dem vorstehenden ergeben, jegliches Verständnis für das Wohl des ganzen Gastgewerbes wie die Eigenart seiner Existenzbedingungen vermissen und geben zugleich mit aller Deutlichkeit zu erkennen, wie wenig rosig die Aussichten der Hotellerie heute noch sind. Zwar werden auch die Hoteliers den Mut nicht sinken lassen, sondern den schweren Existenzkampf der kommenden Friedensjahre mit Energie und Tatkraft aufnehmen, gewiss auch Mittel finden, den ersten Schwierigkeiten, die ihrer harren, zu begegnen; indes wäre es doch eine tröstliche Erleichterung, wenn wenigstens der Staat ihrem Gewerbe jene Rücksicht erwiese, auf den es zufolge seiner Ausnahmelage berechtigten Anspruch erheben darf. Auch hinsichtlich der Steuerprojekte, die von vorneherein auf dem Boden der Ungleichheit aufgebaut werden sollen!

Dunkle Ausblicke eröffnen der Hotellerie und dem schweizerischen Reiseverkehr auch die jüngsten schmerzlichen Vorgänge in unserer obersten Landesbehörde, die im ganzen Volke so starke Beunruhigung und Zweifel an unserer politischen Führung wachgerufen haben. Der Riss im eigenen Volke ist unserer Ansicht nach zwar keineswegs so breit und tief, wie es übertriebener Pessimismus in Ost und West darzustellen beliebt, denn die wirklichen Patrioten, ob welsch oder deutsch, werden sich immer wieder zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden, wo die Ehre und das Wohl des Vaterlandes auf dem Spiele stehen. Indessen haben die vielen «Affären» doch ihre bitteren Konsequenzen! Sie kosten uns im Auslande viele allerbachten Sympathien und sind geeignet, der guten Sache unseres Landes, seinem Ruf und seiner Selbstständigkeit ernstlich Abbruch zu tun, worunter wiederum in erster Linie die Hotellerie in Mitleidschaft gezogen werden dürfte. — Es ist nicht unsere Gewohnheit, Steine auf verdiente Mitbürger zu werfen, die ob eines Versehens zu Fall kamen, das aber müssen wir auch im Namen der Hotellerie verlangen, dass bei uns Politik und Wirtschaft inniger zusammengehen, als es bislang der Fall war, dass unsere Politik der korrekten Neutralität nach beiden Seiten derart geführt wird, dass das Vertrauen der gesamten Kulturwelt unserm Volk auch fernerhin erhalten bleibt. Wenn auch Laviere in diesen Sturm- und Wetterzeiten ein Gebot der Stunde ist, so soll doch unsere Politik der innern Festigkeit keineswegs entbehren, sich aber auch nie von den Grundprinzipien unserer Neutralität u. d. d. alten standfesten Demokratie entfernen. Dies ist erste Pflicht unserer Staatsmänner nicht nur während des Krieges, sondern auch im Hinblick auf die kommende Entwicklung unseres Wirtschaftslebens, des Handels und des Reiseverkehrs!

Was ist die Schweizerwoche?

(Mitgeteilt.)

Am 10. Juni wurde in Bern nach fast zweijährigen Vorarbeiten ein Verband «Schweizerwoche» aus der Taufe gehoben. An der Gründungsversammlung waren neben schweizerischen und lokalen industriellen und gewerblichen Organisationen besonders auch der Detailhandel und die Frauenvereine vertreten, so der Verband schweizerischer Rabattvereine, der Verband schweizerischer Konsumvereine, der Schweizerische Spezialehändlerverband, der Schweizerische Gemeinnützige Frauenverein, der Schweizer. katholische Frauenbund, die Soziale Käuferliga usw.

Nach der Konstituierung des Verbandes wurde dessen fünfzehngliedriger Vorstand wie folgt bestellt: Die bisherigen 11 Mitglieder der provisorischen Geschäftsleitung wurden bestätigt. Es sind dies Prof. Dr. H. Töndury, Genf; Fürsprecher A. Kurer, Solothurn, Sekretär der schweizerischen Detailistenorganisation; Dr. R. Lüdi, Redakteur der Schweiz. Gewerbe-Zeitung, Bern; W. Minder, Kaufmann, Schaffhausen, L. Poirier-Delay, Secrétaire de la Société Industrielle et Commerciale de Montreux; Dr. R. Rossi, Direktor der kantonalen Handelsschule, Bellinzona; P. Rudhardt, Ingenieur, Directeur de l'Office de l'Industrie de Genève, Genève; E. Sträubli-Ganzoni, Fabrikant, Winterthur; Frau E. Gutzwiller, Präsidentin des Schweiz. kath. Frauenbundes, Basel; Frl. B. Trüssel, Präsidentin des Schweizer. Gemeinnützigen Frauenvereins, Bern; E. C. Koch, Derendingen. Neu wurden dazu gewählt Dr. O. Schär vom Verband schweiz. Konsumvereine, Basel; Eug. Monod, Vevey, für den Detailhandel in der französischen Schweiz; Fr. Papst, Fabrikant in Murgenthal, und Favre, Sekretär der Waadtland. Handelskammer in Lausanne.

Die engere Geschäftsleitung wurde bestellt aus den HH. E. C. Koch, Kaufmann Minder, Fürsprecher Kurer, Dr. Lüdi und L. Poirier-Delay, und in die Kontrollstelle wurden gewählt Kaufmann Walther-Bucher, Bern, und Ingenieur du Pasquier, Roche près Villeneuve.

Was bezweckt nun der neue Verband? Die Verwirklichung eines im Schosse der Gruppe Schaffhausen der Neuen Helvetischen Gesellschaft erstmals geäußerten Gedankens, der nun in den Verbandsstatuten folgende Formulierung erfahren hat:

Die «Schweizerwoche» bezweckt zum Vorteil der schweizerischen Volkswirtschaft die Förderung der Kenntnis und Wertschätzung der einheimischen Produkte und die Hebung ihres Absatzes im Inland. Sie soll die Annäherung und besseres gegenseitiges Verstehen aller schweizerischen Wirtschaftskreise fördern und die Erkenntnis der Bedürfnisse der nationalen Wirtschaft im gesamten Volke zu vertiefen suchen. Dazu dient der Zusammenschluss der Produzenten-, Händler- und Konsumentenvereinigungen, sowie einzelner Geschäftsfirmen der Schweiz, ferner der nationalwirtschaftlichen und gemeinnützigen Vereinigungen.

Eines der vornehmlichsten Mittel zur Erreichung ihres Zweckes sieht die «Schweizerwoche» in der Durchführung von Veranstaltungen, während deren Dauer Produzenten und Händler sich zum gemeinsamen Ziele setzen, mit allen geeigneten, loyalen und sachlichen Mitteln ohne fremdenfeindliche Tendenz den Absatz einheimischer Produkte zu fördern, den Käufer durch eine zweckentsprechende, massvolle Propaganda aufzu-

klären und darauf vorzubereiten, damit er mit Ueberlegung den einheimischen Artikel bevorzugt.

Ein Gewinn ist für den Verein nicht beabsichtigt. Seine Bestrebungen sind rein vaterländisch-gemeinnützig.

Ueber die Frage der Berechtigung zur Teilnahme an der S. W. oder S. S. (*semaine suisse, settimana svizzera*) wurde nach vielen Auseinandersetzungen zwischen einzelnen Interessengruppen beschlossen, dass die Beteiligung dem gesamten Detailhandel der Schweiz, also den selbständigen Detailisten, den Konsumenten und Genossenschaften, den Warenhäusern usw. geöffnet sein soll, und ebenso den Produzenten aller Art. Voraussetzung ist nur, dass die unter der Flagge der «Schweizerwoche» ausgestellten Waren tatsächlich solche schweizerischer Herkunft, resp. Verarbeitung sind.

Es wird nun Sache der Produzenten in der Industrie, im Handwerk und in der Urproduktion, sowie des Handels sein, dafür zu sorgen, dass bei der ersten «Schweizerwoche» möglichst viel Verkaufsgeschäfte in der ganzen Schweiz mit Schweizerwaren versehen und in der Lage sind, dass wenn im Laufe des Monats Oktober das Heer der Konsumenten sich darüber orientieren will, was alles an schweizerischen Eigenprodukten gekauft werden kann, allseitiges und reiches Reklamematerial vorliegt. So wird dann die «Schweizerwoche» die Weiterführerin der Zwecke der Schweizer Mustermesse und realisiert im grossen deren Absicht.

Die Verunstaltungen, unter denen die Ausstellung der Schweizerwaren zu erfolgen hat, werden in grossen Zügen vom zentralen Komitee bestimmt und sind im übrigen Sache besonderer Orts- und Branchenkomitees. Als erstmaliger Abhaltungstermin ist die zweite Hälfte Oktober dieses Jahres vorgesehen. Für die Organisationsarbeiten ist ein eigenes Schweizerwoche-Sekretariat in Solothurn geschaffen worden, an das alle Anfragen, Anmeldungen usw. zu richten sind.

Den an der S. W. teilnehmenden Verkaufsgeschäften erwächst als einzige finanzielle Verpflichtung die Erwerbung des einheitlichen S. W.-Plakats, dessen Preis auf wenige Franken zu stehen kommen wird. Im übrigen ist die Mitgliedschaft beim Verband wie folgt geordnet: Es gibt: a) Kollektivmitglieder, b) Einzelmitglieder, c) unterstützende Mitglieder. a) Als Kollektivmitglieder können dem Verbande beitreten in der Schweiz bestehende örtliche, regionale und gesamtschweizerische Vereinigungen, deren Angehörige sich mit der Erzeugung, dem Umsatz oder dem Verbrauch schweizerischer Produkte befassen, sowie auf die Förderung nationaler Wirtschaft gerichtete Vereinigungen. b) Als Einzelmitglieder können in den Verband aufgenommen werden: Einzelfirmen (physische und juristische Personen) der Industrie, des Handels, der Gewerbe und der Urproduktion. c) Unterstützende Mitglieder sind: Privatpersonen, Vereinigungen und Behörden, welche die Bestrebungen der «Schweizerwoche» fördern wollen. Diese haben Beratungsrecht.

Jedes Kollektivmitglied hat einen Jahresbeitrag von mindestens Fr. 100.—, jedes Einzelmitglied einen solchen von mindestens Fr. 20.— zu leisten. Das Stimmrecht der Kollektivmitglieder ist abgestuft von 2 bis 5 Stimmen (bei Fr. 1000.—), die Einzelmitglieder haben eine Stimme.

An der konstituierenden Versammlung des Verbandes wurde von allen Seiten die Notwendigkeit hervorgehoben, dass die erstmalige Abhaltung der «Schweizerwoche» noch während des Krieges und vor der Wiederholung der Schweizer Mustermesse stattfinden müsse, auch auf die Gefahr hin, dass dabei einzelne Branchen sich nicht so vorteilhaft präsentieren können, wie sie es wünschen. Die Förderung der einheimischen Produktion verlangt gebieterisch eine rasche Aufklärung, wie sie die S. W. erwirken soll.

Hospitalisation von Krankenschwestern.

Durch Mitteilung vom 2. Juli abhin bringt das Komitee des Hospitalisierungswerkes den interessierten Hoteliers folgendes zur Kenntnis:

Da verschiedene zur Erholung in die Schweiz gekommene Krankenschwestern um Verlängerung ihres Aufenthaltes eingekommen sind, dem Komitee jedoch um etwa 50% weniger Freiplätze zur Verfügung stehen als letztes Jahr, haben wir beschlossen, solchen Gesuchen nur dann Folge zu geben, wenn die Gesuchstellerin wegen schwerer Krankheit ausserstande ist, ihre Rückreise auf den vorgesehenen Termin anzutreten. Alle andern Gesuche um Verlängerung des Gratis-Aufenthaltes werden dagegen abgelehnt, es sei denn, in Frage stehende Krankenschwestern übernehmen die sich daraus ergebende Verantwortlichkeit gegenüber ihren Vorgesetzten und dem Komitee. In solchen Fällen haben sich die Schwestern mit dem Besitzer oder Leiter ihres Hotels zu verständigen und die entsprechenden Kosten zu übernehmen.

Wir denken, dass die Hotels solchen Krankenschwestern einen Rabatt von 20—25 Prozent des Minimalpreises gewähren können und ersuchen überdies die interessierten Hotels, dieser Entschliessung strikte nachzuleben, um in Sachen einheitlich vorzugehen und vor allem gewissen Auswüchsen vorzubeugen, deren man im letzten Jahre nur zu oft begegnete.

Kleine Chronik.

Zermatt. Société d'Hotels (Hotels National, Suisse et Bellevue). Zermatt. Der Krieg hat welchen Einfluss auf die Frequenz eingebracht, so dass der Rechnungsabschluss für 1916 neuerdings einen Verlust gebracht hat: der Passivsaldo wird vorgezogen.

St. Cergues. Die Rechnung der A.-G. Le Grand Hotel, Grand Hotel de l'Observatoire, Hotel Auberson ergab im Geschäftsjahr 1916-17 einen Betriebsgewinn von Fr. 26,773.—, wovon Fr. 4825.— für Amortisationen und Fr. 21,947.— zur Reduktion des Passivsaldo verwendet werden, wodurch letzterer noch mit Fr. 137,307.— zum Vortrag auf neue Rechnung gelangt. Die Eröffnung des Teilstückes der Bahn Nyon-St. Cergues wirkt anhaltend günstig auf die Frequenz der Hotels.

Rigi-Kaltbad. Trotz der ungunstigen Witterung und trotz den allgemein schwierigen Zeitverhältnissen haben sich die Gesamteinahmen der Aktiengesellschaft Hotel Rigi-Kaltbad im Geschäftsjahre 1916-17 um rund 20,000 Fr. besser gestaltet. Dagegen wird durch die mehr und mehr steigende Verleuerung sämtlicher Lebensmittel und der Brennstoffmaterialien die Verdienstequote in unliebsamer Weise geschmälert. Nach Verrechnung des Betriebsgewinnes wird der verbleibende Passivsaldo auf neue Rechnung vorgezogen.

Verkehrswesen.

Die Gurtenbahn beförderte im verfloßenen Monat 8983 (1916: 4,173 Personen) Total der Einnahmen Fr. 405 (1916: 2,357)

Fremdenfrequenz.

Zürich. Fremdenfrequenz in den Hotels und Pensionen, pro Monat Juni 1917: Schweiz: 12,570 Deutschland 2,143, Oesterreich-Ungarn, inkl. Lichtenstein 612, Italien 298, Frankreich 286, Spanien und Portugal 57, Belgien u. Luxemburg 78, Holland 78, Grossbritannien und Irland 48, Dänemark 38, Schweden und Norwegen 19, Russland 104, übrige europäische Staaten 125, Nordamerika 78, übrige aussereuropäische Länder 61. Total 16,593 (1916: 13,377).

Arosa. Amtliche Fremdenstatistik vom 12. bis 31. 19.—25. 11.

Deutschland	386	388
England	30	30
Schweiz	369	382
Russland	6	5
Holland	4	4
Italien	—	—
Frankreich	5	5
Oesterreich-Ungarn	24	26
Belgien	—	—
Dänemark und Skandinavien	—	—
Amerika	5	5
Andere Staaten	14	16
Total	843	861

Soeben erschienen: Schema für Hotelbuchhaltung.

Ein Leitfaß für Hoteliers,

nebst einer Musterdarstellung der im Rechnungswesen eines Hotelbetriebes gebräuchlichen Geschäftsbücher; im Auftrag des Schweizer Hotelvereins bearbeitet von A. Egli und E. Stigeler. Preis Fr. 7.50. Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder direkt beim Zentralbureau des Schweizer Hotelvereins in Basel. (Zahlungen spesenfrei an Postscheckkonto V 85, unter Beifügung von 30 Cts. Porto für Sendungen nach der Schweiz, Auslandspost 85 Cts.)

Für Hoteliers und im Bureau mit der Hotelbuchhaltung beschäftigte Angestellte ist dieses hervorragende, aus elf separaten Broschüren bestehende Werk unentbehrlich.

Aus einigen Gutachten:

«Der Bund»: ... Das Werk soll gleichsam der Grundstein für die gesamte Hotelbuchführung sein und wir zweifeln nicht daran, dass es in der Hotel-literatur eine erste Stelle einnehmen wird.

«Basler Nachrichten»: ... Das sehr empfehlenswerte Werk verfallt in zehn Hefen. ... Verschiedentlich kommt dabei das amerikanische Kolonnensystem zur Anwendung. Ein beigezogenes Leitfaß orientiert über die Bedeutung dieser Bücher und die Buchungen darin werden in gemeinsamer Weise nach dem System der doppelten Buchführung illustriert. Diese Hotelbuchhaltung ist, wie ihr Name sagt, ein Schema und kann daher mit kleinen Änderungen auch für den verschiedenartigsten Hotelbetrieb angewendet werden.

N. B. Den zahlreichen ausländischen Bestellern zur Notiz, dass Nachnahmen nach dem Ausland zur Zeit teils unmöglich, teils wegen der unsicheren Kursverhältnisse erschwert sind, sodass wir von Nachnahmen aus dem Ausland vorläufig Abstand nehmen müssen. Der einfachste und billigste Weg, auch für Bestellungen aus der Schweiz, ist die Einsendung des Betrages durch Postanweisung, bezw. Einzahlung auf Postscheckkonto V 85, unter Vormerkung der Bestellung auf der Rückseite des Coupons.

Die Lieferung der Geschäftsbücher

nach obenverwähnten Schemas kann durch uns nunmehr prompt erfolgen, indem wir von den meistgebrauchten Büchern ein ständiges Lager halten.

Es werden ganze Serien, wie auch einzelne Bücher, abgegeben. Musterbogen der Geschäftsbücher in Originalausführung mit Preisangaben stehen den Interessenten zu unverbindlicher Einsichtnahme gerne zur Verfügung.

Schweizer Hotelier-Verein
Das Zentralbureau.

DEMANDEZ LES

au négociant



GRANDES MARQUES

et à l'hôtel

Champagne Heidsieck Monopole - Reims

Boucharb Aîné & Fils, Beaune
Henri Coursier & Cie., Bordeaux
Delaforce Sons & Co., Oporto-London
Courvoisier S. A., Jarnac-Cognac

Liqueur Cordial Médoc - Bordeaux



Gelegenheitskauf.

I. Französische Champagner.

- 60 1/2 Flaschen Grand Crémant Impérial (Moët & Chandon, Champagne, Epernay)
- 40 1/2 " Cordon Rouge (G. H. Mumm & Co., 1904)
- 57 1/2 " Monopole Brut 1906 (Heidsieck & Co.)
- 28 1/2 " Louis Roederer 1904 (Champagne Brut)
- 59 1/2 " Louis Roederer 1906 (Champagne Brut)
- 39 1/2 " Cordon Rouge (G. H. Mumm & Co., 1904)
- 30 1/2 " Louis Roederer, Extra Dry
- 30 1/2 " Monopole Brut 1906 (Heidsieck & Co.)
- 30 1/2 " George Goulet 1906
- 75 1/2 " Pommery & Greno
- 120 1/2 " Pommery & Greno
- 80 1/2 " White Star, Epernay (Moët & Chandon)
- 208 1/2 " Pommery & Greno, Extra
- 40 1/2 " Pommery & Greno, Extra
- 40 1/2 " Dry Monopole (Heidsieck & Co.)
- 40 1/2 " Grand Vin Sec, Louis Roederer, Demi-Sec

II. Weine.

- 75 1/2 Flaschen Wittinger Kupp 1911
- 35 1/2 " Bordeaux 1907, Marquis de Terme, Margaux (von Langenbach's Söhne, Worms)
- 60 1/2 " Forster-Strasse, Riesling, 1911 (von Crescenz J. M. Stadler's Erben, Deidesheim)
- 28 1/2 " Zellinger, 1911 (von Langenbach & Söhne, Enkirch a. M.)

Interessenten erhalten Auskunft unter Chiffre R. S. 2264 bei der Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel.

Direction
d'un petit hôtel ou pension-famille serait prisé par ménage suisse au courant de l'industrie hôtelière (chef et secrétaire) parlant 4 langues, pour de suite ou époque à convenir. Sérieuses références à disposition. Ecrire sous A. 3228 L. Publiloitas S. A., Lausanne. (5125)

Blumenverpackung
in braunen Kartonschachteln, gebraucht, aber noch gut erhalten, Grösse 8 x 12 x 19 cm., 100 gr. schwer, das Stück zu 10 Rp. ohne Porto und Verpackung, sind, so lange Vorrat, unter Postfach 12913 Arbon, zu beziehen. 2267

In welchen Kurhotels könnte junge, talentvolle konservatorisch gebildete Sängerin und Deklamatorin einen Konzertaabend veranstalten? Bild, Kritiken etc. stehen zur Verfügung. Offerten unter Ch. K2270 Tan die Am.-Abt. d. Schweiz. Hotel-Revue, Basel.

Wer
Beleuchtungs-, Heizungs-, Anlagen oder Closet-Einrichtungen in Hotels, Pensionen oder Kur-Anstalten besorgt, inseriert mit Erfolg in der in Basel erscheinenden **Hotel-Revue**
Offizielles Organ des Schweizer Hotelver. Verlags.

Fille de cuisine est demandée. Fr. 40. S'adresser Pension Mathieu, Florissant, Genève. 5123 (P 15022 X)

Säcke
Bl. 506 f
und alle andere Abfälle, Metall, Lampen, Kauf stetsfort zu allerhöchsten Preisen Rohproduktverwertung T. Bornstein & Co., Basel Tel. 5534 St. Johannisring 125 Jede Anfrage ist für Sie von grösstem Nutzen. 5123

Freunde in der Not!



Rahmsparer „Oekonom“
Buttermaschine „Regent“
Za. 2157 g. liefern 3121

Billige Butter.

Ventilspund „Viktoria“
mit Luftfilter hält Wein und Most gesund und klar bis zum letzten Tropfen.
In Schweizer Fabrikate.

Prospekte durch **W. Scheuch**,
Kühnacht-Zürich
oder die Generalvertreter:
M. Schüssler,
Brandschenkestr. 31,
Zürich; J. Kost, Hababurgstrasse 6a, Luzern.
Lokalvertr. event. Alleinverkauf zu vergeben.

A remettre à Genève

pour cause de santé 5124
Pension d'étrangers

d'ancienne réputation, comprenant 15 chambres. Convientrait à dame seule. Prix de reprise Fr. 15.000. S'adr. à M. J. Th. L'Huillier, 5, rue Petitot, Genève. (P 2116 X)

Unferre Mitglieder
sind gebeten, die Inserenten unferre Blattes zu verdrängen und sich bei Anfragen und Bestellungen stets auf die **Schweizer Hotel-Revue** zu beziehen.

Schweiz. Hotelfachschule in Luzern.

Das Unterrichtsprogramm pro 1917/18 ist erschienen und bei der Direktion zu beziehen. (3269)

Briefpapiere mit Firma und Cliché-Druck, Iose oder in Blocks geheftet

Couverts, Rechnungen und Hotel-Druckfahen aller Art zu mäßigen Preisen

Schweiz. Verlags-Druckerei G. Böhm
10 Leonhardstraße Basel Telephone 2511, 4146

AXA
KAFFEE-GROSSHÄNDLER * MALZKAFFEE-FABRIK
S. PLÜSS, BASEL.
Fachmännisch ausgewählte Qualitätskaffee, Malzkaffee. Spezialmischung „Halb und Halb“. (2128)

Auf die Reklame verzichten

bedeutet den Geschäftsbetrieb lahmlegen. In diesen Kriegzeiten bildet dieselbe den Hauptfaktor eines jeden Unternehmens.

Hotelfachmann sucht zur Uebernahme eines sehr guten Hotels in grösserer Stadt Deutschlands 5122
stillen oder aktiven Teilhaber
mit einer Einlage von Fr. 100.000-150.000, gegen Sicherstellung auf das Objekt. Interessenten belieben Offerten unter Ch. Z. V. 2996 an Rudolf Mosse, Zürich, einzureichen.

Eiskastenfabrik
Sautter & Imber, Zürich Begründet 1863
Eisgasse vorm. E. Schnelder & Co. Lagerstr. 55
Eisschränke neuester Systeme
Bierausschankanlagen
Kühlanlagen, Isolierungen
Conservatoren, Glacemaschinen
Erstkl. Referenzen. — 2 gold. Medaillen S. L. A. 1914. 2167

Liqueur **IVA**
General-Agentur
BERN. 2030

Closetpapier
in Rollen liefern zu Fabrikpreisen (3265)
P. Gimmi & Co., St. Gallen. Musterofferten zu Diensten.

Demoiselle de bonne famille
orpheline, âgée de 28 ans, ayant fortune, bonne réputation, préférerait
se marier
à Monsieur propriétaire d'un bon hôtel de la Suisse française. Offres sous chiffre B. Z. 2517 à l'Agence de Publicité Rudolf Mosse, Bâle. Bl. 2517 opt. (3124)

Buchhaltungen
Neueinrichtungen
Nachtragungen
Ordnern vernachlässigter Buchhaltungen
Bilanzen Za. 2254 g
besorgt zuverlässig und diskret 2088
E. Isler, Zürich
Werdmühleplatz Nr. 2.

Hotelkupfer-Verzinnung.

Mehr als durch eigentliche Abnutzung, geht die Küchenbatterie durch unrichtige Behandlung bei Verzinnung und Reparatur zugrunde. Für fachgemässe Ausführung aller einschlägigen Arbeiten empfiehlt sich bestens

3089 Conrad Eberhard, Kupferschmiede
Telephon 121 ZÜRICH 8 [Seefeld] Reinhardtstr. 11

Chef de cuisine
[actuellement dans grand hôtel]
Suisse, 37 ans, énergique et très sobre, habitué à un travail sérieux et correspondant aux exigences des temps actuels
désire engagement
dans maison de 1er ordre. Service militaire accompli. Libre courant de Septembre. Adresser offres sous B. R. 2245 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels, Bâle.

Schwabex-Pulver

gesetzlich geschützt.

Viele Anerkennungen garantieren sicheren Erfolg.
SCHWABEX ist ein absolut sicher wirkendes Vernichtungsmittel aller Schwaben, Rassen, Wanzen etc., sowie Ratten und Mäuse.
Preis: 1 Kilo Fr. 7.20, 1/2 Kilo Fr. 8.50, 1/4 Kilo Fr. 2.—, Portozuschlag. (2180)
Versand per Nachnahme.

J. Baumann, Obere Clusstrasse 1, St. Gallen.

Welche junge, vermögliche 2272
Dame
(Witwe nicht ausgeschlossen), würde jungem Hotelier, Inhaber eines grossen, erstklassigen Hotels an berühmtem Kurort, zur finanziellen Sanierung die Hand reichen? Nähere Angaben mit Bild, auch durch Verwandte und Bekannte, richtet man günstig unter „Ernstgemein“ an die Schweizer Hotel-Revue, Basel. Strengste Diskretion. Seriös Anonymes wird auch berücksichtigt.

AUTOFRIGOR A.G. Zürich

Bureau- und Ausstellungsraum
Utoquai 31 ZÜRICH 8 Tel. 119.45

Klein-Kühlmaschine „Autofrigor“ (vollig automatisch)

für Hotels Restaurants und Delikatessen-Handlungen.
Mehrfach patentiert: in vielen Staaten: (3173) 27/17



**TEPPICHHAUS
SCHUSTER u. CO**
ZÜRICH & ST. GALLEN

Schwabenkäfer
Wanzen = Ameisen = Schaben
werden total vertilgt durch
Verminol.
gehört nach einigen Minuten fällt das Ungeziefer tot nieder. Schaufelweise wird es zusammengekehrt! Schachteln à Fr. 1.25, 2.50 und 5.— in allen Drog. der Schweiz, sowie beim Fabrikant **Fr. Lacher-Ferroud**, 27, Avenue Pictet de Rochemont, Genève. (P. 7383 X) 5518

Einmach-Töpfe
aus glasiertem Steinzeug, zum Konservieren von
Früchten, Gemüsen, Eiern, Butter etc.
Liefen in allen Grössen von 5—250 Liter 2218

Sponagel & Co.
Zürich 5.
Tel. 3924 Sihiquai 141/143

Landgasthof
mit Autogarage, grossen Stallungen, Gesellschaftsalle, gutgehendes Restaurant, in sehr beliebter Ortschaft an Zürchersee. Sehr günstige Bedingungen für tüchtigen Geschäftsmann. Offerten unt. Ch. O. F. 9362 Z. Orell Füllis-Annöncen, Zürich. (O. F. 2602 Z.)

Vorhängen
Jede Art jede Preislage in
Praktische Stoffe für Zimmer: Spezialitäten f. Offiziers-Räume. Muster sof. zu Dienst.
F. Stäheli & Co.
St. Gallen 10.

Obst u. Gemüse
(frisches) liefern, am Vorabend gerantet, franko ins Haus, die **Grosskulturen La Baragis, Ascona.** 2219
Tagessofort auf Verlangen.

Citrovin
das Beste und Gesündeste zur Bereinigung von Säften, sauren Speisen und Saucen, sowie aromatischen Getränken. Gesunden & Kranken ärztlich empfohlen.
Schweiz-Citrovin-Fabrik, Zolfigen
(Za 1486 g/9018)

Theophil Zollikofer & Co.
St. Gallen Bahnhofstrasse 2
Telephon Nr. 3351
empfehlen höf. ihr seriöses
Spezial-Geschäft
P. 33 G. für (50/3)
Kauf, Verkauf, Pacht
von
Hotels u. Restaurants.

500,000, 250,000, 100,000 Fr.
können gewonnen werden durch Ankauf eines
Panama-Prämienloses. Ziehung 15. Aug. 1917.
Für fünf Franken überlassen wir den Bezugschein eines **Panama-Prämienloses** und nimmt man an der Ziehung vom 15. August 1917 teil mit Anrecht auf das ganze Los. Der Rest der Kaufsumme kann in monatlichen Zahlungen von je Fr. 5.— getilgt werden. **Alle 3 Monate eine Ziehung. Absolute Sicherheit.** Jeder Titel muss mindestens 400 Fr. ziele. 145 grosse Treffer von 500,000; 144 grosse Treffer von 250,000; 289 grosse Treffer von 100,000 und zahlreiche von 10,000, 5000, 3000 und 1000 Franken. Garantiert durch Hinterlage von 150 Millionen. Ziehungliste gratis. Auf Wunsch Gratisprospekt. Sendet sofort 5 Fr. ein und Ihr erhält die Los-Nummer mit genauen Bedingungen. Adresse: **Bankeffekten-Haus Hellmann A.-G. Bern 41, Monbijoustrasse 34.**

In jeder Küche unentbehrlich ist unser **Saucen-Ersatz** (O. F. 8750 Z.)
bewährt u. glänzend begutachtet. Äusserst ökonomisch
250 Gramm-Packung Fr. 1.50
500 Gramm-Packung Fr. 3.— mit oder ohne Tomaten.
Nicht unter 500 Gramm zu beziehen. Ein Versuch macht treue Kundschaft. **General-Vertrieb der schweiz. SAUCEN-ERSATZ-INDUSTRIE ZÜRICH 6**
Hadlaubstrasse Nr. 106. Gegründet 1912

Dr. Krayenbühls Nervenheilanstalt „Friedheim“
Zihnschlacht (Schweiz), Eisenbahnstation Amriswil, für **Nerven- u. Gemütskranke, Entwöhnungskuren** (Alkohol, Morphium, Kokaïn usw.) Gegründet 1891. Sorgfältige Pflege. Hausarzt: **Dr. Wannier.** Mg. (Za 2452 g/5012) Chelartz: **Dr. Krayenbühl.**

Die höchste Butterausbeute
erzielen Sie mit dem neuesten **Alfa-Laval-Separator**
der in bezug auf Entnahmungsschärfe, Solidität und leichten Gang unerreicht dasteht. Doch sind auch die billigen, sogenannten Haushalt-Separatoren bei uns zu haben. — Verlangen Sie gratis den neuen Alfa-Katalog mit 1000 Zeugnissen von Schweizer-Alfabeitzern, bitte, sowie Offerten in **Butterfässern** für kleinere Rahmengen.
Rudolf Baumgartner & Cie.
Barn Zürich 5 Luzern
Schauplatzgasse 27 Zollstrasse 38 Kornmarkt 10.

Directeur d'hôtel
Suisse, membre de la Société Suisse des Hôtelières, connaissant langues et toutes les branches de l'hôtellerie
cherche direction
en Suisse, pour de suite ou plus tard. Eventuellement comme remplaçant.
Adresser offres sous G. M. 2216 au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.**

MINERALQUELLE EGLISAU
Das Tagesgetränk
in guten Restaurants und Hotels. Keinfache Fassung, stets frische Füllung. Versandbüro in Zürich
STURZENEGGER & GASSER
Erdnützlich in sämtlichen Mineralwasser-Geschäften

Zu verkaufen eventuell zu verpachten
in der Ostschweiz, direkt vom Eigentümer
Bahnhof-Hotel
mit Restaurant und Gartenterrasse. Gefl. Anfragen unter Chiffre **H. D. 2212** an die Annoncen-Abteilung der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Directeur
premier ordre sur le Lac Léman
cherche direction
seul ou avec femme très capable également, pour le mois d'octobre ou époque à convenir. Meilleures références, préventions modestes.
Offres sous chiffre **S. V. 2224** au Bureau des annonces de la **Revue Suisse des Hôtels, Bâle.**

Hotel- & Restaurant-Buchführung
Amerikanisches System Frisch.
Lehre amerikanische Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe. Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantieren für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt. Prima Referenzen. Richte auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hotelier-Vereins. Ordre veranlassete Bücher. Gehe auch nach auswärts. **Alle Geschäftsbücher für Hotels auf Lager.**
H. Frisch, Zürich 1
Bücherexperte 2124
Alltestes Spezialbureau der Schweiz.

Grosse Gewinne ohne Risiko für Jedermann
bieten meine etaslich zugelasenen Prämienlose.
Alle 2 Monate Ziehung.
140 grosse Treffer à 500,000
100 " " " 250,000
100 " " " 150,000
100 " " " 100,000
100 " " " 50,000
Zahlreiche von 40,000, 20,000, 10,000, 5000, 1000.
Kleinster Treffer Fr. 450
Absolute Sicherheit - Gewinn garantiert
Prosp. mit genauen Bedingungen gratis u. versend. d. schweiz. Prämienobligationen-Versand **K. Ochsner, Basel, A. 34**
Lothbergstrasse 43.

Zürcher & Zollikofer
toile étamine
Rideaux
guipure tulle (104/8034)
ST-GALL.
Jeune Suisse
27 ans, parlant anglais, allemand, italien et français, **cherche place comme liftier ou conducteur**
dans bonne maison. Exempt du service militaire. S'adresser à **Aug. CLAUDE, St-Imier.**

Zwei Brüder, Küchenchef und Kaufmann, wünschen die Leitung eines grösseren **Hotel- oder Restaurationsbetriebes** zu übernehmen. Event späterer Kauf. Offerten sub Chiffre **Mc. 5772 O.** an **Publicitas A.-G., Lugano.**

NEUCHÂTEL PERRIER
SAINT-BLAISE
HORS CONCOURS
MEMBRE DU JURY
BERNE 1914.
(578/3011)

J. Bürgisser, Desinfektion, Kijsnacht b. Zürich
übernimmt die Ausrottung von Schwabenkäfern, Wanzen, Mäusen, Motten, etc. unter vertraglicher Garantie.
Zum Selbstbehelf versende bewährte Mittel zu bescheid. Preisen. Referenzen und Zeugnisse aus allen Gegenden der Schweiz.

Von dieser Entkorkungsmaschine **„RAPID“** sind tausende im Gebrauch; sie bewährt sich vor allen anderen Systemen als die beste.
Preis **Fr. 12.— netto.**
Alleinverkauf bei **Gebr. Jtschner, Weinhandlung, Zürich**
wo auch alle Reparaturen besorgt werden.

Zu vermieten
das altheimliche **Gasthaus zum Ochsen**
am Kreuzplatz in Zürich 7, enthaltend geräumige Wirtschaftsalokaltäten, Gesellschafts- u. Fremdenzimmer, grosser Vereins- und Tanzsaal. Verkehrsreiche Lage. Gute Frequenz. Mässiger Zins. Antritt auf 1. Oktober 1917. Nähere Auskunft erteilt **Cas. Wüest, Zürich.** 4038 (O. F. 9492 Z.)

Soeben erschienen: Handbuch der Hotel-Korrespondenz
von **Herm. Biedler**
herausgegeben von der Schweiz. Hotelfachschule in Luzern, mit einem deutschen, französischen und englischen Teil. Unentbehrliches Lehr- und Nachschlage-werk für jeden Hotelier und Angestellten. 360 Seiten stark, elegant gebunden. Preis Fr. 10.—; für Mitglieder der Union Helvetica Fr. 8.— zuzüglich Porto. Zu beziehen beim Verlag Zentralbureau der Union Helvetica, Luzern.

A vendre ou à louer
propriété moderne, site ravissant, aux environs de Lausanne (bord du lac) très fréquenté des promeneurs, ayant
Hotel - Pension - Restaurant - Tea - Room
Convientrait à dame ou hôtelier désirant occupation agréable et d'avenir assuré.
Offres sous **Z. 3021 L. Publicitas S. A., Lausanne.**

Gesucht nach der Südschweiz
per Anfang September, tüchtige, erfahrene, fach- und sprachkundige
Economat-Gouvernante.
Hoher Gehalt. Offerten unter Chiffre **O. T. 2257 A** an die Annoncen-Abt. der **Schweizer Hotel-Revue, Basel.**

Verpachtung
der **Militärkantine in Bülach.**
Die Kantinewirtschaft auf dem Waffenplatz Bülach wird hiermit zur Verpachtung ausgeschrieben. Die Vertragsbedingungen können bei der Waffenplatzverwaltung in Kloten und bei der unterzeichneten Amtsstelle eingesehen werden. Geschäftsübernahme auf 1. Januar 1918, unter Umständen auch früher. Angebote sind bis zum 31. Juli franko an die unterzeichnete Amtsstelle einzureichen. Den Angeboten sind Leumundzeugnisse, sowie Ausweise über die Befähigung zur richtigen Führung einer Militärkantine beizulegen. Die Bewerber müssen Schweizerbürger sein.
BERN, den 3. Juli 1917.
Schweizerisches Oberkriegskommissariat.

Hotel-Buchhaltung
nach dem vom Schweizer Hotelier-Verein herausgegebenen Schemen wird prompt und aus gewissenhaft eingerichtet vom **Creuband-Institut Fritz Madoery**
Basel Zürich Chur
Falknerstrasse 7 Escherhaus 254 Herrengasse 359
Tel. 5161 Tel. 6091 Tel. 428

Genève. A louer de suite
bel Hôtel de deuxième ordre, comprenant 60 à 70 chambres entièrement meublées. Chauffage central, salle de bains, ascenseur. Bonne situation aux abords immédiats de la gare de Cornavin. Conditions avantageuses pour la vente du mobilier et facilité de paiement.
Pour tous renseignements, s'adr. à **M. J. Th. L'Huillier**, 5, rue Petitot, Genève. P. 21.203 X. (5102)

Schweizerische **UNFALL WINTERTHUR**
Versicherungs-A.-G.
gewährt gegen mässige feste Prämien folgende **VERSICHERUNGEN:**
Einzel-Unfall- Versicherungen jeder Art für Erwachsene und Kinder, mit oder ohne Prämienrückgewähr.
Haftpflicht- Versicherungen jed. Art für alle Betriebs- und Berufsarten, Sporttreibende, Privatleute, Hausbesitzer usw.
Kollektiv- Versicherungen für kaufmännische und gewerbliche Betriebe, privates Dienstpersonal, Schulen usw.
Einbruch- Diebstahl-Versicherungen.
Kautions- Versicherungen, als Ersatz für Amts- und Dienstkautionen.
Reise- Versicherungen aller Art.
Vertrags-Gesellschaft des Schweizer Hotelier-Vereins.
Auskunft und Prospekte durch die **Direktion der Gesellschaft in Winterthur und die Generalagenturen.**
Vertreter an allen grösseren Orten. (547/927)

gérants cependant posent une condition: ils veulent bien continuer à entretenir des relations commerciales avec les neutres; mais ils exigent des garanties que les produits qu'ils livrent à ces derniers ne parviennent pas indirectement au groupe adverse ou qu'ils ne lui soient envoyés que sous certaines formes. Cette exigence est compréhensible; elle a été posée par tous les belligérants.

L'isolement de l'Allemagne a été la cause de ce que les pays de l'Entente sont à présent nos principaux fournisseurs pour tous les produits étrangers. L'Allemagne avait besoin elle-même de tous les produits étrangers dont elle possédait un certain stock qui ne pouvait être renouvelé après épuisement. Elle ne nous livre sans compensation que les produits de son propre sol, et cela seulement dans certaines limites. Il s'agit surtout de la houille et du fer. Les pays de l'Entente, au contraire, sont les maîtres incontestés des routes maritimes. Ils peuvent nous fournir les denrées alimentaires, les métaux et les autres matières premières que notre industrie travaille. S'ils avaient livré ces articles sous la condition que toute exportation d'objets fabriqués entièrement ou partiellement avec ces matières premières à destination des empires centraux et de leurs alliés était absolument prohibé, leur importation ne nous aurait pas servi à grand-chose. Nous aurions reçu des aliments, mais nos industries eussent dû restreindre l'exploitation dans de grandes mesures ou même la cesser entièrement. Et un peuple sans ouvrage, sans gain, ne vaut guère mieux qu'un peuple sans pain. Il fallait donc prévoir une possibilité d'exportation de certains articles sous certaines conditions vers les pays du groupe belligérant adverse et en transit par ces pays à destination d'autres pays neutres. Car, il est connu que notre grande industrie est avant tout une industrie d'exportation et que notre principal acheteur était avant la guerre l'Allemagne à côté de l'Angleterre. La plupart des machines, des moteurs, des tissus de laine et de coton, des soieries, des broderies, des produits chimiques que nos usines produisaient en temps normal traversaient la frontière Nord et Est de la Suisse. Il n'est pas possible de faire abstraction de ces faits dans les conditions actuelles.

Pour régler l'importation des produits venant des pays de l'Entente ou les ayant traversés et l'exportation de certains objets dans les conditions actuelles, il y a eu bien tôt deux ans, à la constitution de la Société Suisse de Surveillance économique ou S. S. S. Cette organisation a été l'objet de bien des attaques ouvertes et cachées.

Pour beaucoup de gens la traduction malicieuse de ses initiales par la phrase: «Souveraineté suisse suspendue», correspond à la réalité. Aujourd'hui plus que jamais cependant de tels propos et des préventions injustifiées peuvent exercer un effet fâcheux sur notre ravitaillement. Tous les jours à peu près les journaux relatent de nouvelles difficultés surgies aux Etats-Unis dont le Gouvernement s'oppose à l'exportation d'articles à destination des pays neutres limitrophes de

l'Allemagne, à ceux-ci n'offrent pas une garantie absolue pour leur emploi. Songeons un peu à ce que la Suisse serait devenue si les livraisons qui, grâce à la S. S. S., nous parviennent des pays de l'Entente avaient cessé. Nous préférons ne pas approfondir cette question. Et il est certain que si la S. S. S. n'avait pas pris sa tâche tout à fait au sérieux, si elle n'avait pas exercé le contrôle le plus sévère sur l'emploi des produits importés par son intermédiaire, nous serions depuis longtemps privés d'aliments et de matières premières pour notre industrie. Nous voudrions, par cette courte étude, contribuer à mieux faire connaître cette institution.

Le but de la S. S. S. est «de représenter et de favoriser les intérêts économiques nationaux de la Suisse en face des difficultés que la guerre crée à la vie économique de la population dans tous les domaines, notamment dans ceux de l'agriculture, du commerce, de l'industrie, des arts et métiers». Elle surveille et garantit spécialement l'exécution des conditions mises par des Gouvernements étrangers à l'importation en Suisse de marchandises de tout genre, en ce qui concerne l'emploi de ces marchandises; elle acquiert à l'étranger, pour le compte de tierces personnes, des matières premières, des produits finis ou demi-finis pour les besoins de la population suisse, l'entretien de son bétail et l'exploitation de l'agriculture, de l'industrie et des arts et métiers; elle importe ces marchandises et les cède à des tierces personnes pour être consommées en Suisse ou pour y être travaillées; elle veille enfin particulièrement à ce que les marchandises fournies par son intermédiaire ne soient réexportées aussi bien à l'état brut que travaillées qu'aux conditions posées par le Gouvernement étranger qui a rendu possible l'importation en Suisse.

La plupart des marchandises que la S. S. S. peut importer sont contingentes, c'est-à-dire, qu'elles nous sont livrées seulement jusqu'à concurrence d'une quantité fixée d'avance, de telle manière que les arrivages n'excèdent en aucun cas les quantités dont notre population et notre industrie ont besoin. Si l'on fait entrer en ligne de compte d'autre part que, à raison des nécessités des pays de l'Entente eux-mêmes et des difficultés de transport, les contingents ne sont pas toujours entièrement atteints, on se rend compte qu'une exportation des denrées alimentaires et des produits qui en sont fabriqués est entièrement exclue par le simple fait que les besoins de la population indigène peuvent à peine être satisfaits. Néanmoins, une prohibition formelle a été statué en tant que ces denrées ont été importées par la S. S. S. D'autre part, la S. S. S. aurait dû pouvoir veiller à ce que les anciens stocks de denrées ne soient expédiés vers les empires centraux, afin que les facilités d'importation ne servissent pas indirectement à alimenter les populations des états se trouvant en guerre avec les pays de l'Entente. C'est du reste l'argument qui a toujours été opposé par certains côtés à l'importation en Suisse de denrées alimentaires et de fourrages. «Les tourteaux», disait-on, «ne servent qu'à engraisser le bétail qui, à son tour, sera exporté en Allemagne». Heureusement, cet argument n'a pas prévalu auprès des Gouverne-

ments des pays alliés. Car le règlement de la S. S. S. prévoit que les produits de l'agriculture et de l'élevage, ainsi que les marchandises fabriquées avec des matières premières suisses pourront faire l'objet d'un échange avec d'autres marchandises. Aussi le bétail, le fromage, le chocolat et le lait condensé se trouvent-ils au premier rang des objets exportés à destination des empires centraux.

D'autres objets manufacturés, tels que les montres, les horloges, les instruments de chirurgie, les boîtes de compas, les soies, les tissus et les rubans de soie, les tresses pour cheveux, les tissus et rubans élastiques, les cigares et les cigarettes, les articles en tricot pour femmes et enfants, excepté les tricots de laine, les chaussures de femmes et enfants, les tissus brodés et de coton remplissant certaines conditions, peuvent être exportés sur la base d'autorisations qui sont accordées en principe dans certaines limites. Car l'exportation de plusieurs de ces articles a été contingentée. Certains de ces objets sont du reste aussi soumis à des limitations d'importation de la part de l'Allemagne. Par ces facilités d'exportation les pays de l'Entente ont laissé un grand jeu à nos grandes industries nationales qui vivent principalement de l'exportation.

Il y a davantage. Sous le contrôle de la S. S. S. peuvent être exportés à destination des empires centraux et de leurs alliés ainsi qu'aux pays neutres en transit par l'Allemagne les articles fabriqués en Suisse ne contenant des matières de l'Entente qu'en partie insignifiante et comme partie intégrante. La valeur des matières de l'Entente ne doit pas excéder 2% de la valeur des objets manufacturés. Exception est faite toutefois pour le cuivre et ses alliages. Comme l'industrie suisse fabrique principalement des objets dont la valeur de la matière première est insignifiante comparativement à leur valeur commerciale, cette licence est d'une très grande utilité. Grâce à cette disposition, l'exportation des principaux articles manufacturés n'a pas été interrompue.

Il restait à régler la question de l'exportation des produits de l'industrie métallurgique et électrique. Le cuivre et ses alliages sont une matière première indispensable pour ces machines. L'exportation des machines et appareils contenant du cuivre et des alliages de cuivre est autorisée à destination des empires centraux et des états neutres à condition que la valeur du cuivre et des alliages de cuivre contenus dans les machines et appareils n'excède pas 15% de la valeur totale. Pour les machines électriques à basse tension cette valeur pourra atteindre un plus fort pourcentage. En outre, la quantité de cuivre qui peut être exportée dans ces machines et appareils a été limitée. Le fait que l'industrie métallurgique, comme l'agriculture du reste aussi, traverse une période très prospère, est une preuve suffisante que le contingent a été fixé assez haut.

Les industries suisses, celles des machines principalement, dépendent de l'Allemagne pour un grand nombre d'objets mi-fabriqués. L'interruption du trafic de perfectionnement passif eût équivalu à l'arrêt de toute l'industrie en question. Ce trafic est autorisé

sous les auspices et avec l'assentiment de la S. S. S. Nos usines exportent en Allemagne du cuivre obtenu de l'Entente pour le réimporter sous forme de tuyaux de cuivre ou de lait ou de plaques de lait, etc. Ils exportent d'autres métaux aussi pour les recevoir transformés. Il a même été tenu compte du fait que par le perfectionnement une certaine quantité de la matière première se perd et l'on permet à l'usinier allemand de ne livrer, sous la forme transformée, qu'une quantité moindre de cette matière première que celle qui lui a été envoyée.

Nous avons ainsi passé en revue les principales dispositions des statuts et du règlement de la S. S. S. ayant trait aux importations et aux exportations. Il en ressort que cette organisation est destinée à maintenir l'essor de notre industrie et à favoriser toute notre vie économique dans les limites tracées le plus largement possible en tenant compte des circonstances actuelles. Sans la S. S. S. le sort de la Suisse serait autant à plaindre que celui des contrées envahies parce que l'industrie et le commerce seraient morts.

La S. S. S., aussi peu qu'une autre organisation humaine, n'est pas parfaite et ne répond pas à tous les besoins. Cette organisation ainsi que celle de l'Office fiduciaire, qui remplit un rôle semblable à celui de la S. S. S. pour les importations et l'emploi du fer et de l'acier allemands, est un compromis qui faut supporter. Il serait injuste de perdre de vue les immenses services qu'elle a rendus et qu'elle rend encore à la Suisse.

Hospitalisation d'infirmières.

Le Comité d'Hospitalisation a adressé, en date du 2 Juillet, le communiqué suivant aux hôteliers intéressés:

Le cas s'étant déjà présenté cette année que des infirmières demandent de prolonger leur séjour, et étant donné que nous avons à peu près le 50% de lits en moins à offrir, il a été pris une décision de principe de réaccorder une prolongation de séjour qu'en cas de nécessité absolue, soit d'une maladie grave, mettant l'infirmière dans l'impossibilité de rejoindre son convoi.

Cependant, si une infirmière désire prolonger son séjour et en prendre la responsabilité vis-à-vis de son Comité, elle n'a qu'à s'entendre avec l'hôtelier où elle se trouve en prenant les frais de pension à sa charge.

Nous pensons qu'en cas semblables l'on pourrait appliquer le prix minimum de pension avec une remise de 20 à 25%, ce qui représenterait à peine les frais de la nourriture.

En vous donnant connaissance de cette décision, nous vous prions instamment de bien vouloir vous y conformer afin que nous agissions tous avec un peu d'ensemble et en partant de la même base et surtout que nous cherchions à supprimer certains abus qu'il y a eu l'année dernière.

Stellen-Anzeiger N° 28

Offene Stellen * Emplois vacants

Offene Stellen * Emplois vacants

Für Inserate bis zu 8 Zeilen werden berechnet	Mitglieder ohne Zutritt	Nichtmitglieder
Erstmalige Insertion Fr. 2.-	Später eine Fr. 1.50	Fr. 2.50
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in den Preisen für Nichtmitglieder begriffen.		

Durch Beschluss der Generalversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellencandiden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.

Par décision de l'Assemblée générale de la Société Suisse des Hoteliers, il a été recommandé aux sociétaires, quand ils ont besoin de personnel, de donner la préférence à ceux des postulants qui auront fréquenté l'Ecole professionnelle de Cour-Lausanne.

Apprenti cuisinier, présenté par ses parents, est demandé à l'Hôtel de France, à Lausanne. (1032)

Economatgouvernante, tûchtige, erfahrene, fach- und sprachkundige, per Anfang September nach der Schweiz gesucht. Hoher Gehalt. Chiffre 1023

Gesucht für sofort in Haus erstens Ranges 1 Gardemanger-Pâtissier, sowie ein Saucier. Offerten mit Zeugnisabschriften, Bild und Angabe der Gehaltsansprüche bei Station erbeten an die Direktion des Hessischen (Englischen) Hofes, Frankfurt a. M. (1025)

Gesucht zu sofortigem Eintritt: ein tüchtiger Hotelier-Schweizer, ein Tapezierer und ein Elektriker. Gut bezahlte Jahresstellen. Offerten mit Referenzen an Direktor Otto Kopp, Imperial Hotel, Karlsruhe (Baden). (1030)

Kaffeeköchin gesucht in Hotel ersten Ranges am Glimmersee. Chiffre 1027

Kellnermeister, treuer, zuverlässiger, gelehrter Kôfer, findet dauernde, angenehme Stellung. Chiffre 1033

Küchenchef, Erstklassiges, grosses Hotel am Genfersee sucht für Anfang Herbst, event. früher, einen in allen Zweigen, besonders in Restauration, erfahrenen und mit den jetzigen schwierigen Verhältnissen durchaus vertrauten, energischen und sparsamen Chef. Gute Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften, Foto und Gehaltsansprüchen erbeten. Chiffre 1034

L'aveur est demandé pour de suite ou plus tard dans hôtel de premier ordre. Place à l'année, bien payé, lavage à la machine. Chiffre 1028

On demande un jeune pâtissier sortant d'apprentissage ou apprenti cuisinier ayant l'attention d'être sérieux, actif, cuisinier avec un chef. Rétribution des lits déduite. Entrée de suite. Chiffre 1034

On demande dans hôtel-clubing de 30 lits: 1 bonne première de suite, 1 seconde femme de chambre et 4 fortes filles de cuisine, munies de certificats de maisons analogues. Entrée de suite. Envoyer certificats et photo à l'Hôtel de la Roserie, Genève. 1035

Sekretärin (Gene Directrice) per 1. September gesucht in Hotel I. Ranges. Nur gebildete, im Hotelgeschäft bewährte Person, deutsch und französisch in Wort und Schrift, englisch erwünscht. Muss sehr gut präsentieren und gewandte, angenehme Umgangsformen besitzen. Alter 35-40. Handgeschriebene Offerten mit genauen Angaben nebst Photo und Zeugnisabschriften erbeten. Chiffre 1036

Sekretärin, gut präsentierend, sprachkundig und in allen Sprachen beholfen, bewandert, für Pausenhôtel in Grossstadt der franz. Schweiz gesucht. Eintritt sofort. Jahresstelle. Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo erbeten. Chiffre 1028

Stellengesuche * Demandes de places

Bis zu 6 Zeilen. Jede Mehrzeile 25 Cts. Zuschlag.	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 6 Zeilen)	Fr. 2.-	Fr. 1.50
Die Spesen für Beförderung eingehender Offerten sind in obigen Preisen begriffen.		

Postmarken werden an Zahlungsgatt nicht angenommen. Vorauszahlung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto Ss. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nur an Nichtabonnenten und nur nach der ersten Insertion verlobt.

Bureau & Réception.

Direktion. Hotelier, Schweizer, erfahren, sprachkundig, auch tüchtiger Köchenchef, mit fachkundiger, kaufmännischer Erfahrung, sucht ab Sept. Direktion im In- oder Auslande. Besondere Ansprüche. Chiffre 250

Direktor, Schweizer, militärisch, sprach- und fachkundig, mit prima Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle im In- oder Auslande, event. als Sekretär-Kassier oder auch als Kommandeur. Offerten unter Chiffre 4. 688 beifügt die Annonce-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Linmatplatz 3. 667

Direktor-Chef de réception, Schweizer, durch im Fach, sprachkundig, militärisch, sucht Posten. Chiffre 200

Gouvernante. Jeune Suisse, au courant de l'industrie hôtelière, cherche place comme Gouvernante-secrétaire ou une petite direction. Chiffre 201

Sekretär-Volontär, Bündner, mit Hotelbureauarbeiten vertraut, sucht per sofort Stelle, event. als II. Sekretär. Sprachkenntnisse deutsch, französisch und etwas italienisch. Beste Zeugnisse und Photo zu Diensten. Chiffre 202

Secrétaire, 25 ans, Grlson, libre du service militaire, parlant les trois langues nationales, dernièrement dans grand hôtel de la Suisse Italienne, cherche place pour de suite. Certificats et bonnes références à disposition. Chiffre 239

Secrétaire. Demeilleuse suisse cherche place comme secrétaire. Instruction commerciale (Neuchâtel); français, allemand, anglais (séjour en Angleterre pendant 3 ans). Chiffre 235

Sekretär, Hotelier, 21 Jahre, Schweizer, sucht ab 1. Sept. Engagement, event. in der Schweiz, in der Schweiz, französische Schweiz bevorzugt. Deutsch und französisch sprechend. Beste Referenzen. Chiffre 236

Sekretärin. Schweizerkûnlein sucht Stelle als Sekretärin. Handhabungsbildung (Neuchâtel). Deutsch, franz., englisch (3 Jahre Aufenthalt in England). Bureauarbeit. Referenzen. Chiffre 234

Sekretärin. Tüchtige Grûnleulin, (Schweizerin), aus guter Familie, sprachkundig, fûhrsâmtlerend mit den Bureauarbeiten vertraut und im Hotelwesen erfahren, sucht Stelle. Chiffre 208

Salle & Restaurant.

Chef de restaurant ou Oberkellner, Franzose, 30 Jahre, guter Restaurateur, der vier Hauptsprachen mûchtig, ausgezeichnete Referenzen, sucht Stelle für Herbst- und Frûhjahrsaison, in ein- oder zweigeschossener, gut besetzter, sehr gutes erstes Haus Grûnleulin, Kûnnte, wenn nûglich, komplette Brigade mitbringen. Chiffre 260

Kellner-Volontär. Für 15 1/2-jährigen, gut erzogenen und gut präsentierenden Jungen suche Lehrstelle in seriösem Geschäft auf Sommer oder Herbst. Französisch bevorzugt. Suchender hat Vorkenntnisse in Beruf und französischer Sprache. Chiffre 270

Maitre d'hôtel, Italien. 35 ans, bon restaurateur, parlant plusieurs langues, bonnes références, cherche place pour la saison d'été. Chiffre 233

Maitre d'hôtel, Suisse, libre du service militaire, connaissant à l'anglaise, cherche place pour de suite ou date à convenir. Chiffre 261

Oberkellner, Schweizer, im reifen Alter, sprachkundig und durchaus tûchtig im Fach, sucht Stelle, event. als Gûter- oder Direktion. Chiffre 262

Oberkellner, Schweizer, sprachkundig, guter Restaurateur, mit langjâhrigen Zeugnissen aus ersten Hâusern des In- und Auslandes, mit Bureauarbeiten vertraut, sucht passende Stelle. Gute Referenzen. Chiffre 263

Restaurationstochter, geseteten Alters, gut präsentierend, sprachkundig und serviergewand, sucht Stelle in besseres Restaurant, auch in- oder alleinige Saaltochter, oder in Contingent. Chiffre 264

Saaltochter, junge, hinkle, die den Saalbereich grûndlich kennt, sucht Stelle, event. in gutes Restaurant. Chiffre 261

Saaltochter (I.), junge, nette, sprachkundig und tûchtig im Service, sucht Stelle. Chiffre 237

Saaltochter, 18-jâhrig, gut präsentierend, willig, sucht Stelle in gutes Haus. Franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 275

Saaltochter, jûngere, gut präsentierend, sprachkundig, erfahren, sucht alsbald Saison- oder Jahresstelle in Contingent oder Hotel in seriösem Haus. Beste Referenzen. Chiffre 271

Saalvolontär. Militârliche jûnger Mann, mit guten prakt. Kenntnissen im Saal- und Bureauarbeit, sucht geeigneten Posten in gutes Haus. Chiffre 278

Sommelier, Suisse, libre du service militaire, ayant fréquenté l'École hôtelière Lausanne, parle l'allemand, le français et le peu l'anglais, cherche place comme sommelier de salle, désirant faire plus tard le bureau dans la même maison comme secrétaire-volontaire. Chiffre 260

Cuisine & Office.

Aide de cuisine. Jeune, tûchtiger Koch, sparsam, mit Kenntnissen in der Pâtisserie, sucht Stelle als Aide, event. auch für allein. Eintritt Anfang August. Chiffre 277

Chef de cuisine. Tûchtiger, solider, sparsamer Koch, 40-jâhrig, 50 Jahre alt, deutsch, französisch und italienisch sprechend, a. Z. in bayerischen Kurort tûchtig, sucht Stelle ab circa 10. September oder spâter, auch als tûchtiger unter bescheidenen Ansûchren. Chiffre 274

Chef de cuisine, Suisse français, 36 ans, exempt du service militaire, bonne connaissance table d'hôte et restaurant, cherche place dans maison de premier ordre. Références de premiers maîtres. Chiffre 276

Chefkôchin, Oesterreichlerin, sucht Stelle, gefl. Offerten an Anna Mayer, postlagernd, Einsiedeln, (Z 2766 c) 92

Economatgouvernante, tûchtig, treu und zuverlâssig, im Fach vûllstândig bewandert, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle als solche oder sonstigen Vertrauensposten. Chiffre 213

Kochlehrer, Sechszehnjâhriger Jûngling, Deutschschweizer, gesund, energisch, mit einjâhriger foresterischer Kôchlehre, sucht auf Herbst in Genève oder Lausanne Lehrstelle als Koch in prima Hotel. Chiffre 258

Etage & Lingerie.

Femme de chambre, Bernoise, 30 ans, parlant les trois langues principales, cherche engagement pour de suite dans maison de premier ordre. Bons certificats. Adresse S. B. poste restante, rue du Mont-Blanc, Genève. (273)

Etagengouvernante, tûchtig im Fach, mit guten Referenzen, Mitte 30er Jahre, der 3 Hauptsprachen mûchtig, sucht Engagement in mittelgrosses Haus. Kollektiv wird, nur auf selbstândigen Vertrauensposten in Jahresgeschäft. Chiffre 240

Zimmermâdchen, Arbeitsfeldner, tûchtige Person, gesetzeten Alters, in ersten Hotels der In- und Auslande tûchtig gewesen, sucht Engagement in gutem Hause, event. als Anfangsgouvernante für Etage oder Office. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 215

Loge, Lift & Omnibus.

Conducteur ou Concierge-Conducteur, Schweizer, 30 Jahre, der Hauptsprachen mûchtig, mit prima Zeugnissen, militârlich, sucht Saison- oder Jahresstelle. Event. auch als Pompier-Concierge. Chiffre 267

Divers.

Eiherlin. Jûngere Lehrerin sucht Stelle als Erbschreiberin. Besitzt auch Kenntnisse im Maschinenschriften. Chiffre 286

Generalgouvernante, 31 Jahre, sucht Stelle auf kommande Saison. Chiffre 272

Volontär. Gesucht für fleissigen, intelligenten Jûngling (18 Jahre), mit zweijâhriger Sekundarbildung, Stelle im Hotelvolontariat in gutes Haus der franz. Schweiz. Chiffre 276

Zeugnishette und Anstellungsvertrâge stets vorrâtig für Mitglieder. Zentralbureau des Schweizer Hotelier-Vereins, Basel.